

ROOMS

KERSTIN ROSE

Zuhause bei Kreativen

Gestaltungsideen für individuelle Interiors



DVA



EINFACH MACHEN: GO WITH THE FLOW

Aus Katrin Arens' Sehnsucht, etwas mit den eigenen Händen zu erschaffen, ist ein Leben in Italien und eine Möbelmanufaktur gewachsen.



Katrin Arens
Designerin, Norditalien
www.katrinarens.it

RECHTS: Die Anrichte ist aus alten Bohlenbrettern gezimmert. Die weiß getünchten Wände und Deckenbalken in der alten Mühle sorgen für Klarheit und Helligkeit.

Die ersten Möbel baute die Kunststipendiatin aus der Not heraus. Vor rund 20 Jahren benötigte Katrin Arens für ihre erste Wohnung in Italien Stuhl, Bett, Regal. Weil sie kein Geld hatte, zimmerte sie aus alten Brettern einfach alles selbst. Inzwischen betreibt die gebürtige Düsseldorferin eine Möbelmanufaktur auf dem Land in Norditalien. Auch heute entstehen die Entwürfe nach dem alten Prinzip: Sie baut, was sie selbst zum Einrichten braucht. Für die alte Mühle, die sie mit ihren zwei Töchtern Laura und Sofia neuerdings nur noch am Wochenende bewohnt, benötigte sie eine Küche. Also mauerte sie Ablagefächer, verputzte sie weiß, schraubte Türen aus alten Fensterläden davor und goss eine Arbeitsplatte aus Beton. Später entwickelte sie daraus ein System, welches sie mittlerweile bei Kunden überall auf der Welt verbaut. Die Regale im Kaminzimmer sind inzwischen Klassiker in ihrem Sortiment. Sie fertigt die Einlegeböden aus rohem Eisen und die Halterungen aus gebrauchten, gereinigten und nachbehandelten Bohlenbrettern, einem Material, aus dem auch die Anrichten, Kindermöbel und Betten sind. »Sie sind nicht mehr so einfach zu finden, weil sie im Baugewerbe immer häufiger durch Metall- oder Kunststoffbohlen ersetzt werden«, weiß Katrin. Jedes ihrer Stücke ist von Hand gearbeitet und somit ein Unikat. Den Charme gewinnen sie durch die natürliche Alterung des Holzes, die Patina verleiht ihnen etwas Lebendiges. Katrin kombiniert ihre Entwürfe mit Designklassikern wie den weißen Arne-Jacobsen-Stühlen am Küchentisch. Oder sie stellt Flohmarktfunde und Reisemitbringsel dazu, probiert aus, bis es passt. »Gegensätze lassen sich gut vereinen«, sagt sie. Vorausgesetzt, sie haben Klasse.



Verwandlungen

Den alten Transportwagen aus einer Stofffabrik hat Katrin Arens in ein Daybed umgewandelt. Dazu hat sie ein Seitenteil entfernt und eine hübsch bezogene Matratze hineingelegt. Die Kopfstücke aus Holzlatten, auf einem Stahlrahmen verschraubt, dienen als Lehnen. Und dank der Rollen kann man das gute Stück ganz leicht umherschieben.



OBEN: Der weiß lasierte Schreibtisch ist aus zwei einfachen Holzböcken und einer Holzplatte gemacht. Darüber baumelt eine simple Glühbirne.

RECHTS: Eine Holzleiter wird zum Bücherregal. Das Regal daneben hat Katrin aus unbehandeltem Eisen und alten, gereinigten Brettern gebaut.

RECHTE SEITE: Vor dem Kamin stehen zwei Sessel, Erbstücke von den Großeltern. Die Riesen-Wollknäuel verkauft Katrin in ihrem Online-Shop.







»Ich mag das Improvisierte, das Unfertige. Es lässt viele Freiheiten, Dinge wieder ganz anders zu machen.«

RECHTS OBEN: Essen ist fertig! Katrin serviert ihren Töchtern Laura und Sofia die Pasta stilecht im selbstentworfenen Keramikservice.

RECHTS UNTEN: Anrichte und Küchenregal sind Entwürfe ihrer Kollektion. Die Bilder an der Wand malte Katrins Mutter Hella Arens.

LINKS: Bis auf die weißen Arne-Jacobsen-Stühle hat Katrin alles selbstgefertigt. Ländliche Accessoires und Lammfelle machen den Raum außerdem gemütlich.



BETTEN BAUEN

Das Bett in Lauras Teenie-Zimmer baute die Mutter aus gereinigten und geschliffenen Palettenböden, ebenso das Kopfteil. Dahinter verschwindet die Elektrik für die Beleuchtung. Abgerundet wird das Holzgestell mit großen Kissen, genäht aus Reissäcken von der Insel Sansibar. Auch hübsch: Bezüge aus Kaffeesäcken, Handtüchern oder Stoffresten.



OBEN: Das Bett im Jugendzimmer wird tagsüber, dank vieler Kissen, zur Kuschelecke. Das Regal darüber war einmal ein Fensterrahmen.

RECHTS: Den Schminktisch an der Wand entwarf Katrin eigens für ihre Tochter. Kissen und Decken sorgen für Behaglichkeit.

RECHTE SEITE: Die Designerin ergänzt die Einrichtung mit Souvenirs aus aller Welt: Baumwollteppich aus Marokko, Bugholzstuhl aus Sansibar.







LINKE SEITE: Klappstühle und Gartentisch sind Flohmarktfunde, das Bild malte Mutter Hella Arens, das Gefäß ist ein Wasserbehälter aus Sri Lanka.

OBEN LINKS: Das Bett ist ein Prototyp und einer der ersten Entwürfe der Designerin.

OBEN RECHTS: Ein zartes Stillleben aus antikem Handspiegel und Anemonen.

UNTEN LINKS: Den Holzwürfel mit Vogelmotiven fertigte Christoph Rehlinghaus.

UNTEN RECHTS: Holzstuhl, mitgebracht aus der Dominikanischen Republik.



»Ich schätze Reisemitbringsel als Accessoires.«